

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erseint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannevohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr 148.

Sonnabend, den 14. Dezember

1907.

### Die Sonn- und Festtagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Zur Ausführung der Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** für das Handelsgewerbe (§§ 41a, 56a und 106a ff. der Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891) wird, soweit nötig mit Genehmigung der Königl. Kreishauptmannschaft zu Zwickau, für den **Verwaltungsbezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg** mit Zustimmung des Bezirksausschusses und für die Städte **Aue, Eibenstock, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg** auf Grund getroffener Uebereinkunft folgendes bekannt gegeben bez. bestimmt:

1) Als **Handelsgewerbe** gilt nicht nur der **Groß- und Kleinhandel**, sondern unter anderem auch der **Geld- und Kredithandel**, die **Leihanstalten**, der **Zeitungsverlag**, die sogenannten **Hilfsgewerbe** des Handels u. s. w., z. B. **Expedition und Kommission**, das Gewerbe der **Bäder, Träger, Markthelfer** und die **Handelslager**.

Auch die Tätigkeit des in den **Kontoren** der Fabriken und Werkstätten z. beschäftigten Personals fällt darunter.

2) Den Sonntagen stehen nach § 106a der Gewerbeordnung und § 59 der Ausführungsverordnung vom 28. März 1892 folgende Festtage gleich:

- der Neujahrstag, 1. Januar,
- das Fest der Erscheinung Christi, 6. Januar,
- die Vultage der evangelisch-lutherischen Landeskirche,
- der Karfreitag,
- das Osterfest mit Einschluß des 2. Feiertags,
- das Fest der Himmelfahrt Christi,
- das Pfingstfest mit Einschluß des 2. Feiertags,
- das Reformationsfest, 31. Oktober und
- das Weihnachtsfest, 25. und 26. Dezember.

3) An Sonn- und Festtagen ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe nur zulässig

- A. in offenen Verkaufsstellen und den mit diesen verbundenen Kontoren
- a. von 6 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags mit Ausschluß von 2 Stunden von Beginn des Vormittagsgottesdienstes an für den Handel mit Nahrungsmitteln und Genussmitteln und Materialwaren einschließlich des Handels der Bäcker und Fleischer, ferner für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial,
- b. von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags für alle anderen Geschäfte einschließlich der Zigarren-Spezialgeschäfte.
- B. in allen unter A nicht genannten Kontoren von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Wenn einzelne Gewerbetreibende mit den unter A a und b genannten Waren gleichzeitig handeln, hat die Polizeibehörde, gegebenenfalls nach Gehör des Geschäftsinhabers zu bestimmen, ob für sie die unter a oder die unter b geordnete Geschäftszeit maßgebend sein soll.

Nicht zulässig ist an Sonn- und Festtagen der Hausierhandel.

4) Von den Bestimmungen unter Ziffer 3 gelten folgende Ausnahmen:

- a. Am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage, am Karfreitage, an den Vultagen und am Totensonntage darf nur der unter 3 A a bezeichnete Handel und eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in demselben von 6 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags mit Ausschluß von 2 Stunden von Beginn des Vormittagsgottesdienstes an, sowie der Handel in den Zigarren-Spezialgeschäften von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags stattfinden. Alle übrigen Geschäfte sind vollständig geschlossen.
- b. An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnacht und an den auf einen Sonntag fallenden Jahrmärkten ist der Geschäftsbetrieb in allen offenen Verkaufsstellen — an Orten, an denen ein Christmarkt abgehalten wird, an dem in selbigen hineinfallenden letzten Adventsonntage auch auf Straßen und Plätzen — und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in den dazu gehörigen Handelsgewerben während 9 Stunden, und zwar in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags, für die unter 3 A a aufgeführten Gewerbe überdies von 7 bis 9 Uhr früh, allenthalben unter Ausschluß der Zeiten des Vormittags- und Nachmittagsgottesdienstes (nicht Abendgottesdienstes), gestattet.
- c. An allen Sonn- und Festtagen ist der Verkauf von Mineralwasser in den Trinkhallen, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern dabei unbeschränkt, jedoch mit Ausnahme der Zeiten des Vormittags- und Nachmittagsgottesdienstes, gestattet.

Der Verkauf von regelmäßig erscheinenden Zeitungen und Extrablättern ist an den Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Karfreitags, der Vultage und des Totensonntags in der Zeit zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsgottesdienste und nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste gestattet.

Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern, welche in diesen Handelsgewerben länger als 5 Stunden an Sonn- und Festtagen beschäftigt werden, ist eine 24 stündige Ruhezeit an einem Wochentage zu gewähren.

5) Soweit nach den vorstehenden Bestimmungen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe nicht beschäftigt werden dürfen, darf in sämtlichen offenen Verkaufsstellen des betreffenden Geschäftszweiges ein Gewerbebetrieb überhaupt nicht stattfinden.

6) Auf die **Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe**, die **Verkehrsgewerbe** und den **Apothekenbetrieb** finden die Bestimmungen unter 3 keine Anwendung.

Indes dürfen **Gast- und Schankwirte** Waren, deren Verkauf nur auf gewisse Zeit beschränkt ist, außerhalb dieser Zeit zwar an die in der Wirtschaft befindlichen Gäste abgeben, aber sonst nicht feilhalten oder verkaufen.

7) **Friseure** und **Barbiere** dürfen die Arbeiten ihres Gewerbes auch in Zukunft nach den bisherigen Vorschriften ausüben; wenn sie aber zugleich öffentlichen Handel mit ihren Erzeugnissen und sonstigen Waren betreiben, dürfen sie zu den Stunden, welche für den Verkauf solcher Waren nicht allgemein freigelassen sind, die letzteren weder feilhalten, noch verkaufen.

8) **Zwischenhandlungen** gegen die vorstehenden Vorschriften werden, insoweit nicht die Strafbestimmungen in § 11 des Gesetzes, die **Sonn-, Fest- und Vultagsfeier** betreffend, vom 10. September 1870 Anwendung finden, nach § 146a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Vorstehende Bestimmungen treten am **1. Januar 1908** in Kraft.  
Aue, Eibenstock, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg,  
am 2. November 1907.

### Die Königl. Amtshauptmannschaft und die Stadträte der vorbezeichneten Städte.

1869 E. Demmering, Dr. Archschmar, B. Hest, Sieger, B. Dr. Richter, B. Dr. von Wondi, Dr. Rüdiger.

Nachstehende, auf Grund von § 120 e der Gewerbeordnung erlassenen Vorschriften für Betriebe, in denen **Maler-, Anstreicher-, Lüncher-, Weißbinder- und Lackiererarbeiten** ausgeführt werden, werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden gemäß § 147, Ziffer 4 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 300 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

### Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die Stadträte zu Aue, Eibenstock, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, am 9. November 1907. 119 E.

#### I. Vorschriften für die Betriebe des Maler-, Anstreicher-, Lüncher-, Weißbinder- oder Lackierergewerbes.

§ 1. Bei dem Zerleinern, dem Mengeln, dem Mischen und der sonstigen Verarbeitung von **bleiweiß**, anderen **bleifarben** oder ihren Gemischen mit anderen Stoffen in trockenem Zustande dürfen die Arbeiter mit den bleihaltigen Farbstoffen nicht in unmittelbare Berührung kommen und müssen vor dem sich entwickelnden Staube ausreichend geschützt sein.

§ 2. Das Anreiben von **bleiweiß** mit **Öl** oder **Finis** darf nicht mit der Hand, sondern nur auf mechanischem Wege in Behältern vorgenommen werden, die so eingerichtet sind, daß auch bei dem Einfüllen des **bleiweißes** kein Staub in die Arbeitsräume gelangen kann. Dasselbe gilt von anderen **bleifarben**. Jedoch dürfen diese auch mit der Hand angerieben werden, wenn dabei nur männliche Arbeiter über achtzehn Jahre beschäftigt werden und die von einem Arbeiter an einem Tage anzureibende Menge bei Männern 1 Kilogramm, bei anderen **bleifarben** 100 Gramm nicht übersteigt.

§ 3. Das **Abschleifen** und **Abbimsen** trockener **bleifarbenanstriche** oder **Spachtel**, welche nicht nachweislich **bleifrei** sind, darf nur nach vorheriger **Anfeuchtung** ausgeführt werden. Der **Schleifschlamm** und die beim **Abschleifen** und **Abbimsen** entstehenden **Abfälle** sind, bevor sie trocken sind, zu entfernen.

§ 4. Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, daß sich die Arbeiter, welche mit **bleifarben** oder ihren Gemischen in Berührung kommen, mit **Malerkitteln** oder anderen vollständig bedeckenden **Arbeitsanzügen** und einer **Kopfbedeckung** versehen und sie während der Arbeit benutzen.

§ 5. Allen Arbeitern, die mit **Maler-, Anstreicher-, Weißbinder-, Lüncher- oder Lackiererarbeiten** beschäftigt werden, bei denen sie **bleifarben** oder deren Gemische verwenden, müssen **Waschgefäße**, **Bürsten** zum Reinigen der Hände und Nägel, **Seife** und **Handtücher** zur Verfügung gestellt werden.

Werden solche Arbeiten auf einem **Neubau** oder in einer **Werkstatt** ausgeführt, so muß den Arbeitern Gelegenheit gegeben werden, sich an einem **frostdfreien** Orte zu waschen, und ihre **Kleidungsstücke** sauber aufzubewahren.

§ 6. Der Arbeitgeber hat die Arbeiter, welche mit **bleifarben** oder deren Gemischen in Berührung kommen, auf die ihnen drohenden **Gesundheitsgefahren** hinzuweisen und ihnen bei Antritt des **Arbeitsverhältnisses** das nachstehend abgedruckte **Vertragblatt**, sofern sie es noch nicht besitzen, sowie einen **Abdruck** dieser Bestimmungen auszuhändigen.

#### II. Vorschriften für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Lüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten im Zusammenhange mit einem anderen Gewerbebetrieb ausgeführt werden.

§ 7. Für die Beschäftigung von Arbeitern, welche in einem anderen Gewerbebetriebe ständig oder vorwiegend bei **Maler-, Anstreicher-, Lüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten** verwendet werden und dabei **bleifarben** oder deren Gemische — und zwar nicht nur gelegentlich — benutzen, gelten die Bestimmungen der §§ 1 bis 6.

Findet eine solche Beschäftigung in einer **Fabrik** oder auf einer **Werft** statt, so gelten außerdem die Bestimmungen der §§ 8 bis 11.

§ 8. Den Arbeitern muß ein besonderer **Raum** zum **Waschen** und **Ankleiden** zur Verfügung gestellt werden, der **sauber** zu halten, bei **kalter** Witterung zu **heizen** und mit **Einrichtungen** zur **Verwahrung** der **Kleidungsstücke** zu versehen ist.

§ 9. Der Arbeitgeber hat für die Arbeiter verbindliche **Vorschriften** zu erlassen, welche folgende Bestimmungen für die mit **bleifarben** und deren Gemischen in Berührung kommenden Arbeiter enthalten müssen:

1. die Arbeiter dürfen **Branntwein** auf der **Arbeitsstätte** nicht genießen;
2. die Arbeiter dürfen erst dann **Speisen** und **Getränke** zu sich nehmen oder die **Arbeitsstätte** verlassen, wenn sie zuvor die **Arbeitskleider** abgelegt und die **Hände** sorgfältig **gewaschen** haben;
3. die Arbeiter haben die **Arbeitskleider** bei denjenigen Arbeiten, für welche es von dem Arbeitgeber **vorgeschrieben** ist, zu benutzen;
4. das **Rauchen** von **Zigarren** und **Zigaretten** während der **Arbeit** ist **verboten**.

Außerdem ist in den zu erlassenden **Vorschriften** vorzusehen, daß Arbeiter, welche trotz **wiederholter** Warnung den **vorstehend** bezeichneten **Vorschriften** **zuwiderhandeln**, vor **Ablauf** der **vertragmäßigen** Zeit und **ohne** **Aufständigung** **entlassen** werden können.

Ist für einen Betrieb eine **Arbeitsordnung** erlassen (§ 134 a der Gewerbeordnung), so sind die **vorstehend** bezeichneten **Bestimmungen** in die **Arbeitsordnung** aufzunehmen.

§ 10. Der Arbeitgeber hat die **Ueberwachung** des **Gesundheitszustandes** der Arbeiter einem von der **höheren** **Verwaltungsbehörde** hierzu **ermächtigten**, den **Gewerbeaufsichtsbeamten** (§ 139 b der Gewerbeordnung) **namhaft** zu **machen** **approbierten** **Ärzte** zu **übertragen**, der **mindestens** **einmal** **halbjährlich** die **Arbeiter** auf die **Anzeichen** etwa **vorhandener** **bleierkrankung** zu **untersuchen** hat.

Der Arbeitgeber darf Arbeiter, die **bleikrank** oder nach **ärztlichem** **Urteil** einer **bleierkrankung** **verdächtig** sind, zu **Beschäftigungen**, bei welchen sie mit **bleifarben** oder deren Gemischen in **Berührung** kommen, bis zu ihrer **volligen** **Genehung** nicht zulassen.

§ 11. Der Arbeitgeber ist **verpflichtet**, zur **Kontrolle** über den **Wechsel** und **Bestand** sowie über den **Gesundheitszustand** der Arbeiter ein **Buch** zu **führen** oder durch einen **Betriebsbeamten** **führen** zu lassen. Er ist für die **Vollständigkeit** und **Richtigkeit** der **Eintragungen**, soweit sie nicht vom **Arzte** bewirkt werden, **verantwortlich**.

Dieses **Kontrollbuch** muß enthalten:

1. den **Namen** dessen, welcher das **Buch** **führt**,
2. den **Namen** des mit der **Ueberwachung** des **Gesundheitszustandes** der Arbeiter **beauftragten** **Arztes**,